

# JAHRESBERICHT 2015

Dieser Bericht umfasst die bedeutendsten Fakten zu den Tätigkeiten der CEDEC für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.  
Die CEDEC ist eine internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht (AISBL) belgischen Rechts.



# Inhalt

Vorwort Des Präsidenten .....	3
Vorstellung, Aufgaben Und Organe Der Cedec .....	4
<b>Schlüsselthemen 2015</b>	
○ ENERGIEUNION UND ENERGIESICHERHEIT .....	9
○ STRUKTUR DER ENERGIEMÄRKTE .....	10
○ VERTEILNETZBETREIBER ALS NEUTRALE MARKTMODERATOREN .....	10
○ VERBRAUCHER UND ENDVERBRAUCHERMÄRKTE .....	11
○ RÜBERSICHT ÜBER DIE RICHTLINIEN ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ .....	11
○ EU-STRATEGIE FÜR DIE WÄRME- UND KÄLTEERZEUGUNG .....	12
○ ÜBERBLICK ÜBER DAS EU-EMISSIONSHANDELSSYSTEM (ETS) .....	12
○ EUROPÄISCHE NETZKODIZES UND LEITLINIEN .....	13
○ EUROPÄISCHER RAT .....	14
<b>Schlüsselereignisse 2015 .....</b>	<b>15</b>
<b>Höhepunkte cedec 2015 (zeitleiste) .....</b>	<b>18</b>

## ZWECK DES JAHRESBERICHTS

Die CEDEC hat sich im Jahr 2015 intensiv mit europäischen Initiativen im Energiesektor beschäftigt. Darüber hinaus enthält dieser Bericht die Meilensteine, zu denen die CEDEC aktiv beigetragen hat, um ihre wichtigsten Tätigkeiten zu beschreiben. Die CEDEC engagiert sich kontinuierlich und proaktiv vor den europäischen Institutionen, um die Rolle der lokalen und regionalen Unternehmen in der europäischen Energielandschaft besser in den Fokus zu stellen.

Ferner werden in diesem Bericht die Standpunkte der CEDEC zu den Grundzügen der europäischen Energiepolitik beleuchtet.

Weiterführende Informationen zu den Stellungnahmen und Mitteilungen der CEDEC finden Sie auf unserer Webseite unter [www.cedec.com](http://www.cedec.com).

# Vorwort Des Präsidenten

Lieber Mitglieder und Unterstützer der CEDEC,

ein weiteres Jahr der europäischen Energiepolitik ist vorüber. Meines Erachtens war 2015 das Jahr der Europäischen Energieunion und der Bürger. Nur wenige Monate nach seiner Ernennung präsentierte Maroš Šefčovič, Vizepräsident der Kommission, Anfang 2015 seine Vision einer Energieunion auf der Grundlage von fünf Säulen: Energiesicherheit, Binnenmarkt, erneuerbare Energieträger, Energieeffizienz sowie Forschung und Innovation. Er erklärte diese Themen zu den zentralen Prioritäten für die kommenden Jahre. Soweit bekannt... Doch in der Einleitung hielt Vizepräsident Šefčovič auch fest, dass die Energieunion eine Union sein soll, „in deren Mittelpunkt die Bürger und Bürgerinnen stehen“. Erstmals werden die Bürger in einem offiziellen Text nicht nur als Endverbraucher und letztendliche Nutznießer der EU-Energiepolitik angesehen, sondern als Triebkräfte für bedeutende Veränderungen.

Unseres Erachtens ist dies ein wichtiger Schritt. Als lokale Unternehmen ist unsere Geschäftstätigkeit fest in den lokalen Gemeinschaften verankert. Teilhaber sind die Bürger, und genau deshalb sind die lokalen Energieunternehmen der Öffentlichkeit gegenüber rechenschaftspflichtig. Sie sind nicht nur wichtige Dienstleister und Betreiber lokaler Infrastrukturen, sondern auch entscheidende Akteure für die Wirtschaftsentwicklung, Arbeitgeber und Förderer lokaler Aktivitäten in vielen Regionen. Sie zeichnen sich durch Kundennähe aus und stellen die Bürger ins Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit.

Auch wenn die CEDEC konkretere Leitlinien zur Förderung einer bürgernäheren Politik begrüßt hätte und in den vergangenen Monaten zahlreiche diesbezügliche Vorschläge eingebracht hat, sind wir zufrieden, dass unsere Vision und Maßnahmen in das Dokument zur Energieunion aufgenommen wurden. Die CEDEC ist überzeugt, dass eine echte Europäische Energieunion nur mit Unterstützung der Bürger und lokalen Akteure wie lokalen Behörden, lokalen Energieunternehmen oder

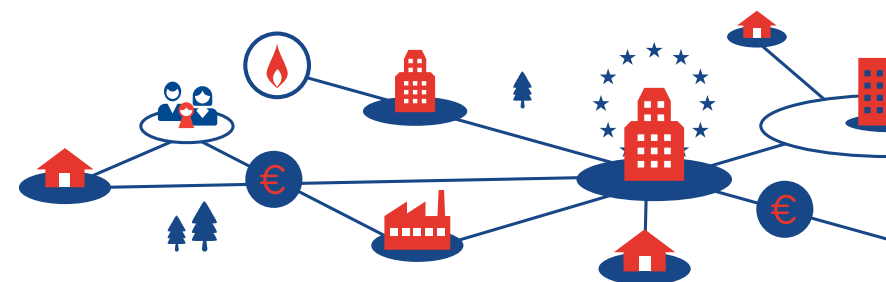
-genossenschaften errichtet werden kann. Die Energiewende zeigt, dass diese Marktteilnehmer die treibenden Kräfte auf dem Weg zu einer nachhaltigeren, sichereren und erschwinglicheren Energieversorgung sind. Die Energiewende ist kein Projekt einiger weniger Akteure, sondern vielmehr eine kollektive Initiative, die von engagierten Bürgern und den von ihnen unterstützten Unternehmen und Organisationen angeführt wird. Die Mitgliedsunternehmen der CEDEC leben seit vielen Jahren und in vielen Regionen Europas die Vision, die „Bürger und Bürgerinnen in den Mittelpunkt zu stellen“. Sie fühlen sich daher bestens gerüstet für das neue Energiesystem mit integrierten Lösungen auf lokaler Ebene.

Daher ist es wichtiger denn je, dass sich die CEDEC eng und aktiv an den politischen Entscheidungsprozessen der EU beteiligt. Ich bin überzeugt, dass sich unser Verband mit seinem spezifischen Hintergrundwissen als zuverlässiger und wertvoller Partner der politischen Entscheidungsträger in der EU erwiesen hat und auch weiterhin einen bedeutenden Beitrag zu den Strategien der EU leisten wird. Ich bin überzeugt, dass die Stimme der lokalen Energieunternehmen in Brüssel unverzichtbar ist.

Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer Mitglieder und anderer Befürworter unserer Arbeit zählen können. Ich möchte Ihnen versichern, dass wir unsere intensiven Bemühungen weiter fortsetzen werden. Lassen Sie uns die Vision, die Bürger und Bürgerinnen in den Mittelpunkt der Union zu stellen, gemeinsam Wirklichkeit werden lassen!

**Rudi Oss**

Präsident CEDEC





## Wer Ist Die CEDEC?

Die CEDEC vertritt die Interessen von über 1.500 lokalen und regionalen Energieunternehmen, die sich größtenteils in öffentlicher Hand befinden und 85 Millionen Strom- und Gaskunden bedienen. Gemeinsam erwirtschaften sie einen Jahresumsatz von 120 Milliarden Euro in zehn europäischen Ländern: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und Schweiz.

Diese lokalen und regionalen Unternehmen, die mehrheitlich als KMU aufgestellt sind, üben ihre Geschäftstätigkeit seit vielen Jahren in den Bereichen Elektrizitäts- und Wärmeproduktion, Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen, Versorgung mit Elektrizität und Gas sowie Erbringung von Energiedienstleistungen aus. Lokaler Energieunternehmen erbringen zuverlässige, nachhaltige und kundennahe Dienstleistungen.

Über die von ihnen getätigten Investitionen und die Beschäftigung von rund 350.000 Mitarbeitern leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung auf lokaler und regionaler Ebene.

Der politische Regulierungsrahmen für den Energiebinnenmarkt ist so zu gestalten, dass die strukturellen Vorteile der lokalen und regionalen Unternehmen genutzt werden, insbesondere vor dem Hintergrund der Energiewende.

Aufgrund der Kundennähe von Teilhabern und Geschäftsführung werden deren Interessen in allen Entscheidungsprozessen lokaler Energieunternehmen berücksichtigt.

Die CEDEC wurde 1992 als Verband ohne Gewinnerzielungsabsicht in Brüssel gegründet und vertritt seither aktiv die Interessen lokaler und regionaler Energieunternehmen, die am europäischen Strom- und Erdgasmarkt tätig sind.

### EIGENSCHAFTEN DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN DER CEDEC

- Sie sind wichtige Akteure an den wettbewerbsintensiven Energiemärkten: Ohne Wettbewerber – verschiedener Größen – gibt es keinen Wettbewerb.
- Sie nehmen aktiv an der gesamten Wertschöpfungskette teil und möchten einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen: lokale Produktion, Verteilnetzbetrieb, Verwaltung von Zähleranlagen und -daten, Energieversorgung und verbundene Dienstleistungen.
- Es handelt sich größtenteils um kleine und mittlere Energieunternehmen in der Hand lokaler und regionaler Teilhaber: entscheidende Akteure für die regionale Wirtschaftsentwicklung, für Investitionen und Arbeitsplätze auf lokaler Ebene.
- Sie sind Partner in der Umsetzung von Energie- und Klimazielen: Investitionen in die lokale nachhaltige Stromproduktion sowie effiziente und intelligente Netze.

# Aufgaben

Die CEDEC hat folgende Aufgaben:

- 1** Vertretung der Interessen ihrer lokalen und regionalen Mitgliedsunternehmen vor den europäischen Institutionen.
- 2** Förderung des Austauschs von Wissen und Erfahrung im Energiesektor. Die CEDEC fungiert für die lokalen und regionalen Unternehmen aus dem Energiebereich als runder Tisch. Sie fördert den Austausch von Informationen sowie technischer und wirtschaftlicher Erfahrung in Bezug auf die Energieverteilung zwischen ihren Mitgliedern einerseits und zwischen der CEDEC und den relevanten internationalen Organisationen andererseits.
- 3** Erbringung von Dienstleistungen für die Mitgliedsunternehmen mittels Überwachung und Analyse gesetzgebender und verordnungsrechtlicher Initiativen und Kommunikation der betreffenden Themen an die Mitglieder. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen ein Newsletter mit fachlichen Informationen und eine Presseschau veröffentlicht. Die CEDEC veranstaltet je nach strategischem und technischem Bedarf Kongresse, Seminare und Webinare. Auf der Webseite ([www.cedec.com](http://www.cedec.com)) und im Extranet stehen umfangreiche Informationen online zur Verfügung, darunter die Stellungnahmen der CEDEC sowie Informationen zur Arbeit der Arbeitsgruppen des Verbands.

Zu diesem Zweck ist die CEDEC über ihre verschiedenen Organe wie folgt tätig:

- Information ihrer Mitglieder über die aktuellen politischen Initiativen auf europäischer Ebene
- Ausarbeitung gemeinsamer Standpunkte zu relevanten Fragen
- Vertretung der Interessen ihrer Mitglieder vor den europäischen Institutionen und den internationalen und nationalen Organisationen
- Organisation von internen und öffentlichen Zusammenkünften zur Förderung des Austauschs von Erfahrungen, Kenntnissen und bewährten Verfahren
- Beitrag zu Studien und Forschungsarbeiten zur Vertiefung der Analysen auf wirtschaftlichem, technischem und wissenschaftlichem Gebiet

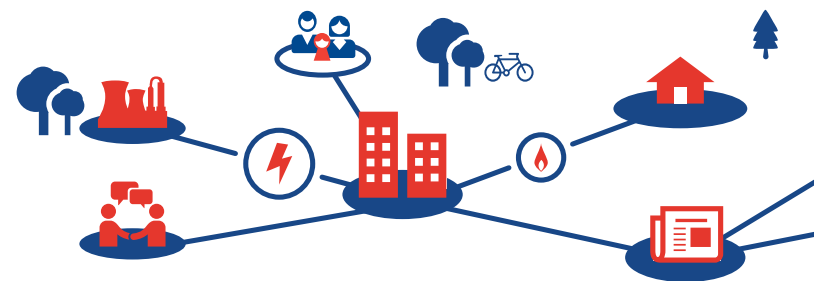
# Organe

## VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der CEDEC wird von der Generalversammlung ernannt und setzt sich aus Vertretern aller Mitgliedsverbände bzw. Unternehmen zusammen. Der Verwaltungsrat tritt regelmäßig in Brüssel oder in den Mitgliedstaaten zusammen.

Im Jahr 2015 fanden folgende Sitzungen des Verwaltungsrats statt: 11.02.2015 (Brüssel, Belgien), 16.4.2015 (Rom, Italien), 11.06.2015 (Lausanne, Schweiz), 14.10.2015 (Brüssel, Belgien), 17.12.2015 (Berlin, Deutschland).

Der Verwaltungsrat entscheidet über die politische und administrative Strategie des Verbands und delegiert die tägliche Geschäftsführung an den Generalsekretär.



## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (31/12/2015)

### **Präsident**

Rudi OSS, Dolomiti Energia / Federutility, Italien

### **Vize-Präsidenten**

Luc HUJOEL, Sibelga / Synergrid, Belgien

André JURJUS, Netbeheer Nederland, Niederlande

Akhobi SITOU, SÉOLIS / ANROC, Frankreich

Andreas Feicht, WSW Wuppertal / VKU, Deutschland (seit 11. Juni 2015)

### **Kommissare**

Karl FERRARI (SEL-A.G / Federutility)

Pascal GRIMAUD (Soregies / ELE)

Jacques VANDEBOSCH (INTER-REGIES)

### **Tägliche Geschäftsführung**

Gert DE BLOCK – Generalsekretär

Catherine BIREN – Office & Event Manager

Ludovica Sara FONDI – Policy and Communication Officer (ab. 1. September 2015)

Ann-Katrin SCHENK – Senior Policy Officer

### **Mitglieder**

Jean-Paul AMOUDRY (Syane / FNCCR)

Andrea BOSSOLA (Acea / Utilitalia)

Alain BOURQUI (SEVJ / Multidis) (bis 1. Juli 2015)

Giampietro CIGOLINI (AGSM / Utilitalia)

Eric DAVALLE (SIE / Multidis) (ab 1. Juli 2015)

Claude DESAMA (ORES / Intermixt)

Plamen DILKOV (SPEE-BG)

Joost GOTTMER (Alliander)

Robert GRÜNEIS (Wien Energie / VKÖ)

Heidrun MAIER-DE KRUIJFF (VKÖ)

Guido REEHUIS (Netbeheer Nederland) (bis 1. März 2015)

Andreaß ROß (NRM / VKU)

Göran Sörell (Sundsvall Elnät / Elinorr)

Pascal TAVERNIER (SICAE ELY / FNSICAE)

Géry VANLOMMELE (Infrac / INTER-REGIES)

Kirsten WILKESHUIS (Netbeheer Nederland) (ab. 1. März 2015)

Michaël WÜBBELS (VKU)

### **Nehmen am Verwaltungsrat teil:**

Ruud BERNDSEN (Alliander)

Pierre BOULNOIS (FNSICAE)

Mirco CALIARI (AGSM / Utilitalia)

Bérénice CRABS (SYNERGRID)

Francesco DELFINI (FNSICAE)

Karl FERRARI (SEL-A.G / Utilitalia)

Dieter GISIGER (SEIC / Multidis)

Pascal GRIMAUD (Soregies / ELE)

Patrick PAULETTO (SPEE-BG)

Alain PETIT (Intermixt)

Yves RAGUIN (FNCCR)

Fabio SANTINI (Utilitalia)

Pascal SOKOLOFF (FNCCR)

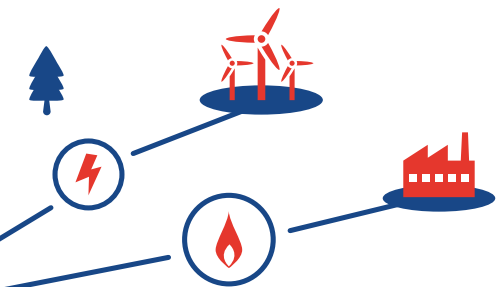
Marc-Antoine SURER (SiCOM / Multidis)

Guillaume TABOURDEAU (ANROC)

Björn TER BRUGGEN (Sundsvall Elnät / Elinorr)

Jacques VANDEBOSCH (INTER-REGIES)

Christian VIAENE (Sibelgas / Intermixt)



## ARBEITSGRUPPEN

Die CEDEC koordiniert verschiedene Arbeitsgruppen, die jeweils für einen Fachbereich zuständig sind. Aufgabe dieser Arbeitsgruppen sind eine intensive Analyse spezifischer Themen und die Erarbeitung von Stellungnahmen.

### ○ Arbeitsgruppe „Verbraucher“

Johannes Jungbauer (Wien Energie) ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Verbraucher“. Sie beschäftigt sich mit Themen in Verbindung mit der Funktionsweise der Energieendkundenmärkte für alle Verbrauchersegmente einschließlich besonders schutzbedürftiger Kundengruppen.

### ○ Arbeitsgruppe „Energie und Klima“

Die Arbeitsgruppe „Energie und Klima“ steht unter der Leitung von Ann-Katrin Schenk (CEDEC) und beschäftigt sich mit klimarelevanten Energiethemen, insbesondere erneuerbare Energieträger, Energieeffizienz und Europäisches Emissionshandelssystem.

### ○ Arbeitsgruppe „Gas“

Die Arbeitsgruppe „Gas“ unter dem Vorsitz von Joost Gottmer (Alliander) konzentriert sich auf strategische Gasthemen, die auf europäischer Ebene für lokale und regionale Gasunternehmen und Verteilnetzbetreiber von Belang sind, hierin eingeschlossen die Entwicklungen rund um die Europäischen Netzkodizes für Gas.

### ○ Arbeitsgruppe „Netztarife“

Die Arbeitsgruppe „Netztarife“ steht unter der Leitung von Ise Malfait (Infrax). Sie analysiert die verschiedenen Netztarifmodelle und verbundenen aufsichtsrechtlichen Systeme in den Mitgliedstaaten und entwickelt Konzepte

für zukunftsfähige Netztarifstrukturen.

### ○ Arbeitsgruppe „Stromnetzkodizes“

Marc Malbrancke (INTER-REGIES) ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Stromnetzkodizes“. Sie verfolgt die Entwicklung und Umsetzung der europäischen Netzkodizes für Strom und ihre Auswirkungen auf die Verteilnetzbetreiber (VNB).

### ○ Arbeitsgruppe „Intelligente Netze“

Die Arbeitsgruppe „Intelligente Netze“ steht unter der Leitung von Paul de Wit (Alliander) und konzentriert sich auf die unterschiedlichen strategischen und operativen Aspekte intelligenter Netze. Die neuen Rollen und Verantwortlichkeiten der VNB in der Beziehung zu den Marktakteuren sowie die Verwaltung und Übermittlung der Daten in Verbindung mit intelligenten Zählern nehmen in den Diskussionen eine zentrale Rolle ein.

### ○ Arbeitsgruppe „Trading“

Die Arbeitsgruppe „Trading“ wird von Dorothea Leidner (Mainova) geleitet. Sie beschäftigt sich mit für die Energiegroßhandelsmärkte relevanten Themen wie MIFID, REMIT, Mechanismen für die Kapazitätszuteilung und den Ausgleich.



## „POLICY GROUP“

Die „Policy Group“ unter der Leitung von Gert De Block verfolgt das Ziel, den Informationsfluss zwischen den Mitgliedern sicherzustellen und die strategischen Entscheidungen des Verwaltungsrats vorzubereiten.

## Mitglieder

Mitglieder der CEDEC sind lokale und regionale Unternehmen sowie die sie vertretenden nationalen oder regionalen Verbände, die im Energiesektor tätig sind.

Die spezifischen Merkmale lokaler und regionaler Unternehmen, die sich aus ihrer lokalen Verankerung über lokale Teilhaber ergeben, dienen als Motivation, ihrer Stimme auf europäischer Ebene Gehör zu verschaffen. Durch die Zusammenarbeit aller kommunalen und regionalen Unternehmen wird ihre Präsenz verstärkt und die Vertretung ihrer legitimen Interessen optimiert.

Unternehmen und Organisationen, die an einer Mitgliedschaft in der CEDEC – als Vollmitglied oder assoziiertes Mitglied – interessiert sind, können sich gerne an uns wenden oder Ihren Aufnahmeantrag per E-Mail an die CEDEC ([info@cedec.com](mailto:info@cedec.com)) senden.





# 2015

## Schlüsselthemen



- ENERGIEUNION UND ENERGIESICHERHEIT
- STRUKTUR DER ENERGIEMÄRKTE
- VERTEILNETZBETREIBER ALS NEUTRALE MARKTMODERATOREN
- VERBRAUCHER UND ENDVERBRAUCHERMÄRKTE
- ÜBERSICHT ÜBER DIE RICHTLINIEN ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ
- EU-STRATEGIE FÜR DIE WÄRME- UND KÄLTEERZEUGUNG
- ÜBERBLICK ÜBER DAS EU-EMISSIONSHANDELSYSTEM (ETS)
- EUROPÄISCHE NETZKODIZES UND LEITLINIEN
- EUROPÄISCHER RAT 2015

### ENERGIEUNION UND ENERGIESICHERHEIT

Im Februar 2015 stellte der neue EU-Kommissar für die Energieunion Maroš Šefčovič seine „Rahmenstrategie für eine krisenfeste Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzstrategie“ vor. Mit der entsprechenden Mitteilung wurde der Grundstein für die zukünftige Arbeit der Kommission zu Energiethemen gelegt. Sie basiert auf fünf Dimensionen: größere Energieversorgungssicherheit, Stärkung des Energiebinnenmarkts, Senkung der Energienachfrage in der EU, Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Förderung von Forschung und Innovation.

Im Vorfeld der Veröffentlichung der Mitteilung setzte sich die CEDEC für die Aufnahme einer sechsten Dimension ein: Bürger und lokale Akteure. Nach Auffassung der CEDEC sind lokale Marktteilnehmer wie Bürger, lokale Energieunternehmen, lokale Behörden und Energiegenossenschaften zentrale Akteure bei der Förderung eines sicheren, nachhaltigen und erschwinglichen Energiesystems. Lokale Akteure leisten über ihre partizipativen Projekte einen wesentlichen Beitrag zum Umbau der Energiewirtschaft.

Zwar wurde diese sechste Dimension nicht in die Rahmenstrategie aufgenommen, doch die Bedeutung lokaler Projekte und ihre Förderung wurden in der finalen Version der Mitteilung zur Energieunion herausgestellt, „in deren Mittelpunkt die Bürger und Bürgerinnen stehen“. Die Arbeit der CEDEC und anderer Organisationen wie Energy Cities in diesem Bereich, insbesondere in der Vertretung gegenüber Vizepräsident Šefčovič und seinen Mitarbeitern, kann diesbezüglich eindeutig als Erfolg gewertet werden.

Da die Sicherheit der Energieversorgung zu den Schlüsselementen des ursprünglichen Konzepts der Energieunion zählt, war es das Anliegen der CEDEC, den Beitrag lokaler Energieunternehmen zur Versorgungssicherheit in Europa zu unterstreichen. Durch Aufzeigen lokaler Initiativen in verschiedenen Teilen der Wertschöpfungskette – lokale Produktion, intelligente Netze, Energieeffizienzdienstleistungen, öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – wird die wachsende Bedeutung lokaler Initiativen in einer zunehmend dezentral organisierten Energiewirtschaft herausgestellt.



Im November 2015 veröffentlichte Vizepräsident Šefčovič in seinem ersten Bericht zur Lage der Energieunion eine erste Zwischenbilanz. Die CEDEC begrüßte die darin illustrierten Fortschritte bei der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Energiesektor, die um 23 % zurückgegangen sind. Im Bericht wurde auch betont, dass die Bemühungen zur Verbesserung der Energieeffizienz auf nationaler Ebene intensiviert werden und dass einige Länder ihre Strategien überarbeiten sollten, um erneuerbare Energieträger wirksam zu fördern.

## STRUKTUR DER ENERGIEMÄRKTE

Die Energiemärkte in Europa befinden sich im Umbruch: Die Erzeugung in konventionellen Großkraftwerken und die Verteilung über Hochspannungsnetze werden zunehmend ersetzt durch kleine, verteilte Kraftwerke mit variabler Produktion und intelligenten Verteilnetzen. Dieser Trend ist unumkehrbar und erfordert einen radikalen Wandel in der Betrachtung und im Betrieb der Energiemärkte, um diese zukunftsfähig zu gestalten. Gleichzeitig ist der europäische Energiebinnenmarkt noch lange nicht vollendet, und nationale Initiativen stellen oft neue Hemmnisse für eine stärkere Integration dar.

Diese beiden Entwicklungen sowie die ehrgeizige Energie- und Klimaagenda Europas bilden die Grundlage für die Diskussionen um die Struktur des zukünftigen Energiemarkts, den die Europäische Kommission im Sommer 2015 mit einer öffentlichen Konsultation angestoßen hat, an die sich im Jahr 2016 Gesetzgebungsvorschläge anschließen sollen.

Die CEDEC vertritt zudem die Meinung, dass die VNB-Regulierung, die sich derzeit immer noch einseitig auf Kostensenkungen konzentriert, dringend umgestaltet werden muss, um Anreize für Investitionen in innovative Lösungen für intelligente Netze zu schaffen, die den Märkten Unterstützung bieten. Eine Marktstruktur, die auf den steigenden Anteil erneuerbarer Energieträger ausgelegt ist, muss der Flexibilität von Erzeugern erneuerbarer Energien, Prosumenten und interessierten Verbrauchern Rechnung tragen, die diese im Hinblick auf eine verbesserte Integration der Intraday- und Ausgleichsmärkte einbringen. Eine großskalige Demand-Response ist nur nachhaltig, wenn die Aufgaben sowie die technischen und finanziellen Verantwortlichkeiten aller Marktakteure klar definiert sind.

Eine umfassende Reform des Emissionshandelssystems nach 2020, mit der ein aussagekräftiger CO<sub>2</sub>-Preis möglich wird, ist ebenso elementar.

## VERTEILNETZBETREIBER ALS NEUTRALE MARKTMODERATOREN

Die CEDEC hat ihre Beteiligung an der laufenden Diskussion um die zukünftige Rolle der Verteilnetzbetreiber (VNB) in den im Umbruch befindlichen Energieendkundenmärkten auch 2015 fortgesetzt. Zur Vorbereitung der im Juli gestarteten öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur neuen Struktur der Energiemärkte und entsprechend der Mitteilung der CEDEC aus dem Jahr 2014 mit dem Titel „Intelligente Netze für intelligente Märkte“ veröffentlichte die CEDEC im Juni eine Stellungnahme, die einige Schlüsselpunkte zur zukünftigen Rolle der VNB umfasste:

- Die besondere Rolle der VNB an der Schnittstelle zwischen Märkten und Netzen muss anerkannt und unterstützt werden mittels Bereitstellung einer Toolbox (unter anderem eines „Ampel“-Konzepts für Flexibilitätsdienstleistungen), mit der sie den Markt neutral moderieren und gleichzeitig das Netz zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit managen können.
- VNB sind von den nationalen Regulierungsbehörden kontrollierte Akteure. Sie sollten daher auch in Zukunft – wie dies heute in den meisten Mitgliedstaaten der Fall ist – für die Datenverwaltung und -übermittlung an die Marktteilnehmer verantwortlich sein, um eine reibungslose Funktion des Marktes sicherzustellen. Hierzu ist eine sichere, zuverlässige und zweckgezielte Datenkommunikationsinfrastruktur erforderlich.
- Datenschutz und Verbraucherschutz sind von größter Bedeutung, um das Verbrauchervertrauen zu sichern. Die VNB als regulierte und neutrale Marktteilnehmer sind optimal positioniert, um dies zu gewährleisten.
- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Marktakteure müssen in der neuen Marktstruktur klar definiert sein, um gleiche Ausgangsvoraussetzungen (auch in der Entwicklung von Energiedienstleistungen) und Versorgungssicherheit zu garantieren.

Im Rahmen der Task Force Intelligente Netze (Expertengruppe 3) der Europäischen Kommission setzte sich die intensive Debatte um die künftigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten von VNB, Versorgern und Erbringern

von Flexibilitätsdienstleistungen fort. Erarbeitet wurde eine Liste konkreter Empfehlungen, die sich auf die in den Vorjahren vereinbarten Grundsätze stützt.

Der im Jahr 2014 erarbeitete umfassende Bericht bildete die Grundlage für einen neuen Bericht, der einzelne Aspekte eines zukünftigen Marktmodells für Flexibilitätsdienstleistungen detailliert beleuchtet. Die CEDEC übernahm diesbezüglich erneut eine führende Rolle und war in allen Arbeitsgruppen der Expertengruppe 3 vertreten. Unter den die VNB vertretenden EU-Verbänden, die in diesem Format eng und effektiv zusammengearbeitet haben, übernahm die CEDEC die Rolle des Koordinators und leitete zahlreiche Gespräche zu für die VNB bedeutsamen Themen.

Die Rolle der VNB als neutrale Marktmoderatoren, für die sich die CEDEC bereits seit mehreren Jahren aktiv einsetzt, scheint inzwischen von allen Akteuren akzeptiert zu sein. An den immer dynamischeren und partizipativ organisierten Energieendkundenmärkten werden die VNB zunächst und vor allem einen zuverlässigen und sicheren Netzbetrieb garantieren und zugleich die Geschäftstätigkeit anderer Marktteilnehmer ermöglichen, solange die Netzstabilität nicht gefährdet wird.

Verschiedene Arbeitsgruppen der CEDEC haben sich mit Flexibilitätsthemen und der Rolle der VNB beschäftigt. Die Arbeitsgruppen „Verbraucher“ und „Trading“ arbeiteten beispielsweise an den Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Dienstleistern für Nachfragebündelung, die Arbeitsgruppe „Intelligente Netze“ beschäftigte sich zudem mit der Stromspeicherung als Mittel zur Steigerung der Flexibilität.

Darüber hinaus erarbeitete die CEDEC im Jahr 2015 einen Bericht zu Speichertechnologien als Instrument für eine intelligente Verteilung, der im Januar 2016 veröffentlicht wurde. Die Rolle der VNB als neutrale Marktmoderatoren wurde erneut bekräftigt. Die CEDEC befürwortet die Nutzung der Flexibilität, die sich aus der Speicherung von Energie ergibt, durch die VNB im





Betrieb der Verteilnetze: Dank Speichertechnologien können die unterbrechungsfreie Bereitstellung von Energie an die Endverbraucher gewährleistet und die Netzlast gesenkt werden.

## VERBRAUCHER UND ENERGIEENDKUNDENMÄRKTE

Die CEDEC fördert die zentrale Rolle der Bürger und lokalen Akteure bei der Schaffung einer Energieunion und begrüßt die Entscheidung der Europäischen Kommission, die Bürger und Verbraucher in den Mittelpunkt dieser Union zu stellen.

Im Juli veröffentlichte die Europäische Kommission eine Mitteilung zu verbesserten Möglichkeiten für Energieverbraucher und erläuterte darin ausdrücklich, dass der Erfolg der Energieunion von der aktiven Mitwirkung der Verbraucher an den Energiemärkten und vom Schutz schutzbedürftiger Verbraucher abhängt. Da die Beteiligung der Energieverbraucher und lokalen Gemeinschaften den Schlüssel zur vollumfänglichen Nutzung des Potenzials der Energiewende darstellt, werden die von der CEDEC vertretenen lokalen Energieunternehmen – als zuverlässige, nachhaltige und kundennahe Partner – diese Entwicklung anführen und verantwortungsvoll leiten.

2015 beteiligte sich die CEDEC weiterhin aktiv an den Arbeitsgruppen „Verbraucher“ und „Schutzbedürftige Verbraucher“ der Europäischen Kommission unter der gemeinsamen Leitung der GD Justiz und der GD Energie.

Die CEDEC vertritt die Auffassung, dass einige neue Aspekte in das Konzept einer wahrhaft demokratischen und

widerstandsfähigen Europäischen Union aufgenommen werden sollten. Zunächst müssen alle Verbraucher ohne administrative oder operative Hürden die Möglichkeit haben, ihren Strom selbst zu erzeugen und zu verbrauchen. Die CEDEC setzt sich für einen stabilen und transparenten Regulierungsrahmen für Prosumenten ein, der gleichzeitig eine faire Verteilung der Netzkosten vorsieht.

Die CEDEC plädiert dafür, der Kapazitätskomponente in der Tarifstruktur der Verteilnetze eine größere Bedeutung einzuräumen, um die tatsächlichen Netzkosten und bereitgestellten Netzdienstleistungen widerzuspiegeln: Aktuell sorgen die meist volumenbasierten Netztarife für eine nicht nachhaltige Verlagerung der Netzkosten von den Prosumenten auf die Verbraucher.

Darüber hinaus fordert die CEDEC die Förderung von Bürgerprojekten und den Abbau diesbezüglicher administrativer Hemmnisse. Die Mitglieder der CEDEC wissen aus eigener Erfahrung, dass das Gefühl der lokalen Mitverantwortung die gesellschaftliche Akzeptanz von Energieprojekten wie Windkraft- und Solaranlagen spürbar erhöht. Darüber hinaus sollte der Zugang zu Finanzierung für derartige Projekte für die lokalen Behörden, Energieunternehmen und -genossenschaften vereinfacht werden.

Ein ausreichender Daten- und Verbraucherdatenschutz ist ebenfalls von Bedeutung. Das Verbrauchervertrauen kann erhöht werden, wenn die Datenverwaltung und -kommunikation an regulierte VNB übertragen und nicht rein kommerziell ausgerichteten Unternehmen überlassen wird. Die Verbraucher kennen die in ihrer Region angesiedelten

lokalen VNB und Studien haben bestätigt, dass das Vertrauen in lokale Energieunternehmen sehr hoch ist.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE RICHTLINIEN ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ

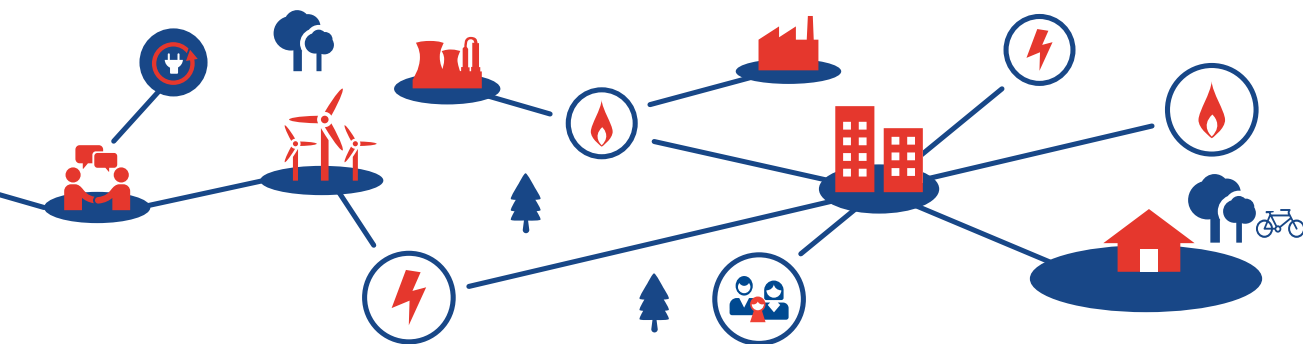
Zur Vorbereitung der für 2016 geplanten Richtlinien zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz startete die Europäische Kommission im Jahr 2015 zwei öffentliche Konsultationen, um zu bewerten, ob die Ziele für Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch die derzeitige EU-Gesetzgebung gut unterstützt werden und wenn nicht, wie diese aktualisiert werden könnten.

Die CEDEC hat sich an dieser Evaluierung beteiligt und erneut aufgezeigt, dass lokalen Akteuren – wie lokalen Energieunternehmen – eine zentrale Rolle in der Förderung von erneuerbaren Energieträgern und Energieeffizienz zukommt.

Die CEDEC plädiert für die Berechnung von Energieeffizienzmaßnahmen auf der Grundlage der Primärenergieträger, insbesondere um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Im Hinblick auf erneuerbare Energien besteht die CEDEC weiterhin auf national bindenden Zielen. Bevorzugt sollten die Mitgliedstaaten verpflichtet werden, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln, damit die ehrgeizigen europäischen und globalen Ziele erreicht werden können.

Der Übergang zu einem dezentraler organisierten und nachhaltigeren System befindet sich dank einer effizienteren Energienutzung und schnellen Entwicklung erneuerbarer Energieträger bereits in der konkreten Umsetzung. Dennoch scheint es notwendig, die Struktur des derzeitigen Energiemarktsweiterzuentwickeln und neue Mechanismen zu ergänzen. Daher setzt die CEDEC alle ihr verfügbaren Mittel und Kräfte ein, um ein gut funktionierendes Netz und die erforderlichen Regulierungsbedingungen sicherzustellen zur Förderung von Investitionen, die zur langfristigen Sicherung der Energieversorgung im Zuge einer zunehmend intensiven Nutzung kohlenstoffarmer und dezentraler Energiequellen



erforderlich sein werden.

## EU-STRATEGIE FÜR DIE WÄRME- UND KÄLTEERZEUGUNG

Aufgrund der Besorgnis der EU bezüglich der Energiesicherheit rückte der Wärme- und Kältesektor, auf den rund 50 % der Energienachfrage in der EU entfallen, ins Zentrum der Überlegungen. In Vorbereitung der Anfang 2016 eingeführten EU-Strategie für die Wärme- und Kälteerzeugung veröffentlichte die CEDEC im September 2015 eine Stellungnahme. Die CEDEC befürwortet einen Technologiemix, der bevorzugt auf lokal verfügbaren Infrastrukturen und Ressourcen basiert. Der Wärme- und Kältesektor ist vornehmlich lokal aufgestellt und in hohem Maße abhängig von lokal verfügbaren Infrastrukturen und Energiequellen sowie lokaler Nachfrage. Daher nehmen lokale Energieunternehmen, die die Bedingungen vor Ort sehr gut kennen, eine Schlüsselrolle im Umbau des Wärme- und Kältesektors ein, um ihn nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig die Erschwinglichkeit und Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Über ihre integrierte Tätigkeit verfügen lokale Energieunternehmen über spezifische Vorteile bei der Einrichtung integrierter lokaler Systeme unter hocheffizienter Nutzung bestehender Infrastruktur für Strom, Fernwärme, Gas und lokale Verteilung. Lokale Energieunternehmen konzentrieren sich nicht allein auf individuell passende Lösungen für Einzelhaushalte, sondern bewerten auch mögliche Kollektivlösungen auf Straßen-, Bezirks- oder Stadtebene.

Vor diesem Hintergrund setzte sich die CEDEC für einen zweistufigen Ansatz ein, bei dem einerseits der Bedarf an Wärme- und Kälteenergie durch Gebäudesanierung gesenkt und andererseits die Energieversorgung nachhaltiger gestaltet werden soll. Die CEDEC zählte zu den zentralen Akteuren in dieser Debatte, auch über ihren Beitrag zur ersten hochrangigen Konferenz der Europäischen Kommission zur Wärme- und Kälteerzeugung Anfang 2015 sowie zu verschiedenen anderen Stakeholder-Treffen.

Diese Bemühungen wurden 2016 mit der neuen EU-Strategie für die Wärme- und Kälteerzeugung belohnt: Die Gebäudesanierung wird neben der Senkung des Energiebedarfs als entscheidender Faktor für die angestrebte CO<sub>2</sub>-Emissionssenkung betrachtet. Die CEDEC wies zudem darauf hin, dass diese Senkung durch Nutzung verschiedener Technologien, Schaffung von Synergien in der Energiewirtschaft und ausgedehnteren Einsatz erneuerbarer Energien erzielt werden kann.

Schließlich hat die EU ausdrücklich die lokale Dimension des Wärme- und Kältesektors anerkannt und einen flankierenden europäischen Rahmen für Maßnahmen auf lokaler Ebene vorgeschlagen.

## ÜBERBLICK ÜBER DAS EU-EMISSIONSHANDELSYSTEM (ETS)

Nach einer öffentlichen Konsultation im März 2015 veröffentlichte die Europäische Kommission im Juli 2015 einen Vorschlag für eine Richtlinie zur Verbesserung der Kosteneffizienz von Emissionsminderungsmaßnahmen und zur Förderung von Investitionen in CO<sub>2</sub>-effiziente Technologien, in der die vorgeschlagenen Reformen des EU-Emissionshandelssystems (ETS) für den vierten Handlungszeitraum 2021-2030 dargelegt sind.

Die CEDEC hat sich intensiv an der Erarbeitung eines Legislativvorschlags beteiligt, der eine größere Kohärenz zwischen dem EU-Emissionshandelssystem und anderen Klimastrategien der EU gewährleistet. Ein gut funktionierendes EU-Emissionshandelssystem kann einen wesentlichen Beitrag zu einer kosteneffizienten Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.

Die CEDEC betrachtet das ETS als ein Instrument für den Klimaschutz. Daher sollten die Versteigerungseinkünfte in voller Höhe zum Wohle der Gesellschaft eingesetzt werden zur Förderung von Klimaschutzprojekten, Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen.

In diesem Sinne begrüßt die CEDEC ausdrücklich, dass zum Erreichen des Ziels 2030 keine internationalen Gutschriften eingesetzt werden können. Nach Auffassung der CEDEC, die in der öffentlichen Konsultation zum Ausdruck gebracht und in einer im Januar 2016 veröffentlichten Stellungnahme weiterentwickelt wurde, werden die Emissionsziele der EU durch überschüssige Emissionsberechtigungen aus internationalen Gutschriften am Markt untergraben, da so die Obergrenzen faktisch angehoben werden.

Darüber hinaus hat sich die CEDEC für den Verfall von Emissionsberechtigungen ausgesprochen, die seit mehreren Jahren in der Marktstabilitätsreserve (MSR) liegen: Die Marktteilnehmer gehen davon aus, dass sie in den Markt fließen werden, sodass sich die gewünschte Preiswirkung nicht einstellt.

## EUROPÄISCHE NETZKODIZES UND LEITLINIEN

Bei den Netzkodizes und Leitlinien für Gas und Strom handelt es sich um europäische Verordnungen zu hochgradig technischen Themen. Sie sind ohne „Verrechtlichung“ sofort wirksam, müssen jedoch von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Sie beschäftigen sich mit Fragen grenzüberschreitender Netze und der Marktintegration. Die Fragen grenzüberschreitender Netze beziehen sich vornehmlich auf die Übertragungsnetze, wohingegen die Marktintegration auch die Verteilnetze berührt. Dies erklärt die Bedeutung einer aktiven Einbindung der VNB in die Entwicklung und Umsetzung der Kodizes und Leitlinien. Innerhalb der CEDEC wird diese Beteiligung über spezielle Arbeitsgruppen organisiert.

### ÜBERSICHT ÜBER NETZKODIZES UND LEITLINIEN

#### Gas:

- Kapazitätsallokationsmechanismen (CAM)
- Regelenergie (GB)
- Interoperabilität und Datenaustausch (IO&DE)
- Harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen (TAR)

#### Strom

- Netzanschlussbestimmungen für Stromerzeuger (RfG)
- Verteilnetze und Verbrauchsanlagen (DCC)
- HGÜ-Systeme (HVDC)
- Übertragungsnetzbetrieb (SO)
- Notfälle und Wiederaufbau (ER)
- Kapazitätsallokation und Engpassmanagement (CACM)
- Längerfristige Kapazitätsvergabe (FCA)
- Regelenergie Strom (EB)

**Für Gas** wurden vier Netzkodizes erarbeitet.

Der erste Netzkodex für Gas, CAM, betrifft die Mechanismen der grenzüberschreitenden Kapazitätenallokation in den Übertragungsnetzen. Er gilt seit November 2015. Dieser Kodex befindet sich bereits in der Überarbeitung, um ein zusätzliches Kapitel zum Kapazitätsausbau einzufügen.

Der zweite Kodex ist der seit Oktober 2015 geltende Netzkodex zur Regelenergie (GB).

Beide Netzkodizes nehmen keinen unmittelbaren Einfluss auf die Verteilnetze.

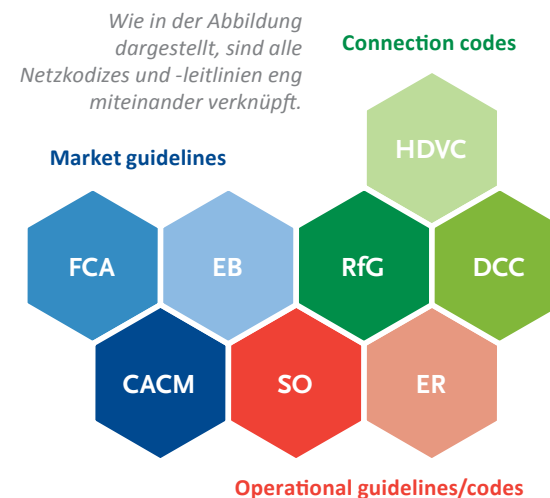
Der Netzkodex IO&DE gilt ab Mai 2016. Mögliche Auswirkungen für die VNB sind im Bereich der Kontrolle der Gasqualität sowie zukünftig auch des Datenaustauschs zu erwarten. Gegenwärtig sind die VNB von diesen Anforderungen an den Datenaustausch ausgenommen. Die Kommission hat eine Initiative eingeleitet, um die Norm zur Gasqualität in diesen Netzkodex zu integrieren.

Beim Netzkodex TAR gibt es inzwischen auch Bewegung. Im Oktober 2015 konnte ACER diesen Kodex der Kommission nicht zur Annahme empfehlen. Daraufhin ergriff die Kommission selbst die Initiative, um einen Vorschlag für einen Netzkodex zu erarbeiten. Dieser Netzkodex wird voraussichtlich bis Ende 2016 in Kraft treten.

**Für Strom** lassen sich die Netzkodizes/Leitlinien in Gruppen einteilen.

- *Anschlusskodizes für Stromerzeuger, Abnehmer- und Verteilnetze sowie für die Hochspannungsgleichstromübertragung*
- *Leitlinien/-kodizes für den Netzbetrieb*
- *Marktleitlinien*

Die Netzkodizes für Strom mit direktem Einfluss auf VNB sind der Kodex RfG (einschließlich kleine an das Verteilnetz angeschlossene Stromerzeuger) und der Kodex DCC. Diese Kodizes sollen im Mai bzw. Juni 2016 veröffentlicht werden. Der Netzkodex HVDC wartet noch auf seine Veröffentlichung, ist für die VNB jedoch weniger bedeutsam.



Die einzige bereits veröffentlichte Leitlinie für Strom ist der Netzkodex CACM zu Kapazitätsallokation und Engpassmanagement im Übertragungsnetz. Eine weitere Leitlinie aus der Gruppe der Marktleitlinien ist der Kodex FCA zur längerfristigen Kapazitätsvergabe, dessen endgültige Annahme bevorsteht. Die Leitlinie EB muss noch das Komitologieverfahren durchlaufen. Die Kommission wartet eine weitere Bearbeitung angesichts der engen Verbindung zwischen dieser Leitlinie und der bevorstehenden Gesetzgebung zu Flexibilitätsdienstleistungen ab. Diese Leitlinie wird sich wahrscheinlich auf die VNB auswirken.

Die betriebsbezogene Leitlinie SO, die aus drei früheren Netzkodizes zum Netzbetrieb besteht, ist für die VNB ebenfalls von Bedeutung, insbesondere mit Blick auf den Datenaustausch. Diese Leitlinie wird voraussichtlich im Sommer 2016 in Kraft treten. Der Netzkodex ER zu Notfällen und Wiederaufbau hat das Komitologieverfahren noch nicht durchlaufen, wird sich jedoch auch auf die VNB auswirken.

Die Auswirkungen der Netzkodizes und Leitlinien für die VNB lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- mögliche Investitionen in zusätzliche Netzanlagen
- Daten- und Informationsverarbeitung (mehr Daten innerhalb kürzerer Fristen)
- Modifikation bestehender und neuer IT-Systeme
- administrative Bearbeitung von Anfragen
- technische Tests und Kontrollen
- Modifikation interner Verfahren

Auf europäischer Ebene wird die Umsetzung der Netzkodizes und Leitlinien für Strom von verschiedenen ‚europäischen Stakeholder-Ausschüssen‘ begleitet, die sich jeweils mit einer Gruppe von Kodizes beschäftigen. Ziele sind der Austausch von Erfahrungen aus der Umsetzung in den verschiedenen Mitgliedstaaten und die Erarbeitung von Leitlinien für bei der Umsetzung auftretende Probleme. Die CEDEC ist in diesen Ausschüssen vertreten.

## EUROPÄISCHER RAT 2015

Von Januar bis Juni 2015 hatte Lettland die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union inne.

Die Präsidentschaft war stark beeinflusst von den Diskussionen um eine Europäische Energieunion, die die Europäische Kommission zu Beginn ihrer Amtszeit eingeleitet hatte. Die Abschlussitzung des Energierats fand am 8. Juni 2015 in Luxemburg statt. Auf dieser Sitzung nahmen die Energieminister Schlussfolgerungen zur Energieunion an mit besonderem Fokus auf zwei zentralen Themen: Mitwirkung der Verbraucher und Anreize für erforderliche Investitionen im Energiesektor. Die CEDEC setzt sich seit langem dafür ein, den Verbrauchern eine zentralere Rolle in der europäischen Energiedebatte zuzuerkennen und begrüßte daher diese Schlussfolgerungen.

Aufgrund der besonderen geografischen Lage Lettlands zählte auch die Energiesicherheit zu den vorrangigen Themen der lettischen Ratspräsidentschaft. Dieser Themenkomplex wurde im Energierat ebenfalls diskutiert. Die CEDEC sprach sich entsprechend den vorstehend genannten Standpunkten für die Anerkennung der lokalen Dimension der Energiesicherheit aus sowie für einen Dialog zu Verbundleistungen und Großprojekten. Auf lokaler Ebene gibt es zahlreiche innovative Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger und intelligente Energieverteilung, die einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Energieversorgung leisten können.

Luxemburg übernahm die EU-Ratspräsidentschaft von Juli bis Dezember 2015.

Auf der Agenda der luxemburgischen Präsidentschaft stand die Reform des EU-Emissionshandelssystems, die mit einem Vorschlag der Kommission im Juli 2015 eingeleitet wurde. Übergeordnete Priorität in dieser Amtszeit hatte jedoch die 21. Vertragsstaatenkonferenz in Paris im November/Dezember 2015, auf der das Ziel eines ehrgeizigen internationalen Übereinkommens zur Eindämmung des Klimawandels in weiten Teilen erreicht wurde.

Die CEDEC setzte sich gemeinsam mit anderen Akteuren aus der europäischen Energielandschaft klar für ein ehrgeiziges Übereinkommen aus, mit dem der Temperaturanstieg unter der kritischen Marke von 2 Grad Celsius gehalten werden kann.



© Petr Kovalenkov / Shutterstock.com

# 2015

## Schlüsselergebnisse



### CEDEC-WORKSHOP ZU „FLEXIBILITÄTSDIENSTLEISTUNGEN SOWIE AUFGABEN UND VERANTWORTLICHKEITEN DER MARKTAKTEURE“ (5. Februar 2015)

Am 5. Februar veranstaltete die CEDEC einen Workshop zu Flexibilitätsdienstleistungen sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Marktakteure.

Als Einführung stellte Manuel Sanchez-Jimenez, Teamleiter Intelligente Netze der Europäischen Kommission (DG ENER), den kürzlich fertiggestellten Bericht der Expertengruppe 3 zu Flexibilitätsdienstleistungen vor. Paul De Wit, Vorsitzender der CEDEC-Arbeitsgruppe „Intelligente Netze“, präsentierte eine Analyse möglicher Beziehungen zwischen verschiedenen Marktteilnehmern.

### GEMEINSAME VNB-KONFERENZ „DIE ZUKUNFT IST VERTEILT – EINE VNB-PERSPEKTIVE“ (19. Februar 2015)

Am 19. Februar veranstaltete die CEDEC zusammen mit EDSO for Smart Grids, EURELECTRIC und GEODE eine gemeinsame VNB-Konferenz.

Auf der Veranstaltung zum Thema „Die Zukunft ist verteilt – eine VNB-Perspektive“ übergaben die vier in Brüssel ansässigen Verbände, die die VNB vertreten, ihre Empfehlungen an den neu ernannten Kommissar für Klimapolitik und Energie Arias Cañete.

Hochrangige Vertreter aus der Welt der europäischen VNB vermittelten ein überzeugendes Bild der Bedeutung der Energiewende und der Klima- und Energieziele der EU bis 2030 aus Sicht der Verteilerunternehmen. In diesem Kontext behandelt wurden Fragen wie Versorgungssicherheit, Investitionen, Innovation, Datenmanagement und erforderliche rechtliche Reformen.

### CEDEC-WEBINAR ZUR „MITWIRKUNG DER VERBRAUCHER AN INTELLIGENTEN NETZEN“ (19. März 2015)

Am 19. März führte die CEDEC ein Webinar in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisterkonvent durch.

Thema waren die Möglichkeiten der Verbraucherbeteiligung (Bürger, KMU) im Energiesektor. Ein Toolkit mit Leitlinien für Projekte im Bereich der intelligenten Netze (auf der Grundlage eines EU FP7-Projekts) sowie bewährte Verfahren zur Verbraucheraktivierung wurden vorgestellt.

### ABSCHLUSSVERANSTALTUNG METAPV- PROJEKT (24. März 2015)



Am 24. März fand in Brüssel die Abschlussveranstaltung des MetaPV-Projekts statt. Präsentiert wurden die Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus dem Projekt zur Integration von Photovoltaikanlagen (PV) in intelligente Netze. Zielgruppe waren Politiker, Mitarbeiter von Regulierungsbehörden und technische Experten. Das von der Europäischen Kommission unterstützte MetaPV-Projekt ist eines der ersten Projekte für intelligente Netze unter realen Einsatzbedingungen. Auf einem Testareal im belgischen Flandern wurde gezeigt, wie PV mittels Hosting-Kapazität für verteilt erzeugten Strom einen aktiven Beitrag zum Netzmanagement leisten und wie ein steigender Anteil variabler erneuerbarer Energien in das Verteilnetz integriert werden kann.

Auf der von der CEDEC mit Unterstützung von EPIA durchgeführten ganztägigen Veranstaltung kamen Energieexperten, Politiker und Vertreter der europäischen Institutionen zusammen. Die Teilnehmer erfuhren, wie die Hosting-Kapazität von Verteilnetzen zu einem Bruchteil der Kosten eines herkömmlichen Netzausbaus erhöht werden kann. Ebenfalls vorgestellt wurden gemachte Erfahrungen mit der Steuerung von Photovoltaikanlagen in realen, historisch gewachsenen Verteilnetzen.



„Das MetaPV-Projekt hat mit realen Haushalten mit auf dem Dach installierten PV-Kollektoren gearbeitet. Es hat gezeigt, wie diese kleinen Anlagen wichtige Netzdienstleistungen für das Verteilnetz erbringen und ihre eigene Integration sichern können. Die Ergebnisse sind zweifelsohne für viele VNB in ganz Europa interessant, die nach Wegen suchen, um ihre Netze mit einem steigenden Anteil variabler erneuerbarer Energien sicher und effizient zu managen“, erklärte CEDEC-Generalsekretär Gert De Block.

### VERANSTALTUNG IM RAHMEN DER EU-WOCHE FÜR NACHHALTIGE ENERGIE „DEKONZENTRATION – BESTER FREUND DER ENERGIEWENDE?“ (18. Juni 2015)



Die CEDEC führte in Zusammenarbeit mit den lokalen Initiativen im Energiesektor Energy Cities und Client Earth am 18. Juni eine Veranstaltung mit dem Titel „Dekonzentration – bester Freund der Energiewende?“ durch.

Der Schwerpunkt lag auf verschiedenen Modellen, die den Bürgern die Chance bieten, sich aktiv in die Gestaltung der Energiewende einzubringen: Städte und Gemeinden leisten mit der Erarbeitung und Umsetzung nachhaltiger Energieaktionspläne einen aktiven Beitrag und führen konkrete Maßnahmen durch, um ihre Städte und Gemeinden nachhaltiger und lebenswerter zu machen. Es entstehen neue lokale Energieunternehmen, die Eigentum der Städte und Gemeinden sind. Andere Anbieter weiten ihr Leistungsangebot aus und bieten technische Unterstützung. Darüber hinaus gründen Bürger Energiegenossenschaften, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energieträger.

Auf der Veranstaltung wurden Verbindungen zwischen den Aufgaben lokaler und regionaler Behörden und den rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene hergestellt, die eine aktive Beteiligung fördern oder behindern.

### CEDEC-WEBINAR ZU „INTEGRATION VON KWK UND ENERGETISCHER ABFALLVERWERTUNG IN DIE ENERGIEVERSORGUNG FÜR STÄDTE“ (23. Juni 2015)

Am 23. Juni veranstaltete die CEDEC ein weiteres Webinar in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisterkonvent.

Die energetische Abfallverwertung und die hocheffiziente KWK bieten Chancen für eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Energieerzeugung für Städte. Beispiele aus Wien und Nürnberg wurden vorgestellt. Die Nutzung derartiger Lösungen ist im aktuellen Markt- und Regelungsumfeld mit enormen Herausforderungen verbunden. Die Redner beleuchteten die strategischen und wirtschaftlichen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung und eines nachhaltigen Betriebs derartiger Anlagen unter unterschiedlichsten lokalen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Umbrüche am Strom- und Wärmemarkt und die Merkmale des gescheiterten EU-Emissionshandelssystems wurden mit den Teilnehmern diskutiert.

### MITTAGSGESPRÄCH DER CEDEC IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT: „NEUE STRATEGIEN ZUR SICHERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION: LOKAL, ZUVERLÄSSIG, NACHHALTIG“ (30. Juni 2015)

Die CEDEC veranstaltete am 30. Juni 2015 mit MdEP Martina Werner (S&D) ein Mittagsgespräch im Europäischen Parlament. Auf der Veranstaltung stellte die CEDEC eine neue Mitteilung zur europäischen Energiesicherheit mit dem Titel „Der Beitrag lokaler Energieunternehmen: lokal, zuverlässig und nachhaltig“ vor. Der Bericht umfasst verschiedene Beispiele, wie lokale Energieunternehmen bereits mit innovativen Lösungen arbeiten, die zu einem fundamentalen Wandel in der europäischen Energiewirtschaft beitragen werden.



Der Bericht bildete die Grundlage für Diskussionen mit Vertretern der europäischen Institutionen über die Veränderungen im Energiesektor im Zeitverlauf sowie dazu, wie innovative Initiativen über lokale und regionale Ressourcen und Infrastrukturen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der EU beitragen mit intelligenten Energienetzen, Energieeffizienz und lokaler Erzeugung.

MdEP Martina Werner (S&D), Mitglied des ITRE-Ausschusses, erklärte: „Ich bin überzeugt, dass die Wende hin zu einem nachhaltigen und dezentralen Energiesystem in Europa, das auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträgern fußt, auf lokaler Ebene beginnt, also in den Städten, Dörfern und Gemeinden.“

Gert De Block, CEDEC-Generalsekretär, bemerkte: „Wir sind überzeugt, dass die Zukunft der Energieversorgung auf lokaler Ebene liegt. Daher sind geeignete wirtschaftliche Anreize und ein adäquater Regulierungsrahmen erforderlich, um diese intelligenten und effizienten lokalen Lösungen optimal zu nutzen.“

## CEDEC-KONGRESS „ENERGIEUNION DENKEN – LOKAL HANDELN“ (15. Oktober 2015)

Auf dem CEDEC-Kongress 2015, der am 15. Oktober 2015 in Brüssel stattfand, betonte CEDEC-Präsident Rudi Oss in seiner Eröffnungsrede die zunehmend aktive Rolle lokaler Marktteilnehmer im Kontext der sich entwickelnden Energieunion. „Das Umfeld, in dem unsere lokalen und regionalen Energieunternehmen tätig sind, wird einerseits immer anspruchsvoller und bietet andererseits attraktive Chancen“, erklärte Rudi Oss angesichts der zunehmenden Komplexität der Geschäftstätigkeit der lokalen Mehrsparten-Versorgungsunternehmen sowie des Trends hin zu einer Senkung der Treibhausgasemissionen und zu einer Dezentralisierung, der sich perfekt in das Geschäftsmodell einfügt.

Maroš Šefčovič, Vizepräsident der Europäischen Kommission für die Energieunion, betonte in seiner Rede, dass lokale und regionale Energieunternehmen der Motor der neuen europäischen Energiewirtschaft sein können. „Da wir uns mitten im Umbau der europäischen Energiewirtschaft befinden, ändern sich derzeit auch die diesbezüglichen Regeln, sodass Sie zum Motor der neuen europäischen Energiewirtschaft werden können. Wir brauchen Sie, denn auch wenn die Bürger letztendlich die Zielgruppe unserer politischen Strategien darstellen, sind Sie diejenigen, die sie Tag für Tag umsetzen, da der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen in der Energiewirtschaft allmählich steigt.“

Nach einer hochrangigen Debatte zu den bevorstehenden Klimaverhandlungen in Paris („Europa: Vorreiter oder Nachzügler?“) verlagerte sich der Schwerpunkt der Diskussionen auf das Geschäftsmodell lokaler Mehrsparten-Versorgungsunternehmen („Überholt oder innovativ?“). In den folgenden Parallelveranstaltungen wurden die Synergien einer Verknüpfung von Heizung und Kühlung mit Strom und Gas diskutiert („Synergien in lokalen Energieinfrastrukturen“) und der potentielle Beitrag von Flexibilität auf Angebots- und Nachfrageseite erörtert („Die Wertschöpfungskette flexibel gestalten“).

Am Jahreskongress der CEDEC nahmen erneut mehr als 150 hochrangige Vertreter der europäischen Institutionen, regionalen und lokalen Energieunternehmen sowie andere interessierte Akteure teil. Sie diskutierten die Strategie zur Umsetzung der Energieunion und die Beteiligung lokaler Marktteilnehmer – Bürger, Behörden, Unternehmen – an der Sicherung einer nachhaltigen, zuverlässigen und erschwinglichen Energieversorgung in der Europäischen Union.



# Schlüsselergebnisse 2015

## JANUAR

- Die CEDEC veröffentlicht eine Stellungnahme zum „Vorschlag für eine Richtlinie zur Verbesserung der Kosteneffizienz von Emissionsminderungsmaßnahmen und zur Förderung von Investitionen in CO<sub>2</sub>-effiziente Technologien“, der geplanten Änderung der ETS-Richtlinie.

## FEBRUAR

- Die CEDEC veranstaltet einen Workshop zu Flexibilitätsdienstleistungen sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Marktakteure.
- Die CEDEC organisiert zusammen mit EDSO for Smart Grids, EURELECTRIC und GEODE eine gemeinsame VNB-Konferenz.
- Die CEDEC beteiligt sich an der öffentlichen Konsultation von CEER zur Rolle der VNB.
- Die CEDEC schlägt die Aufnahme einer weiteren Dimension in das Konzept der Energieunion vor: „Bürger und lokale Akteure“.

## MÄRZ

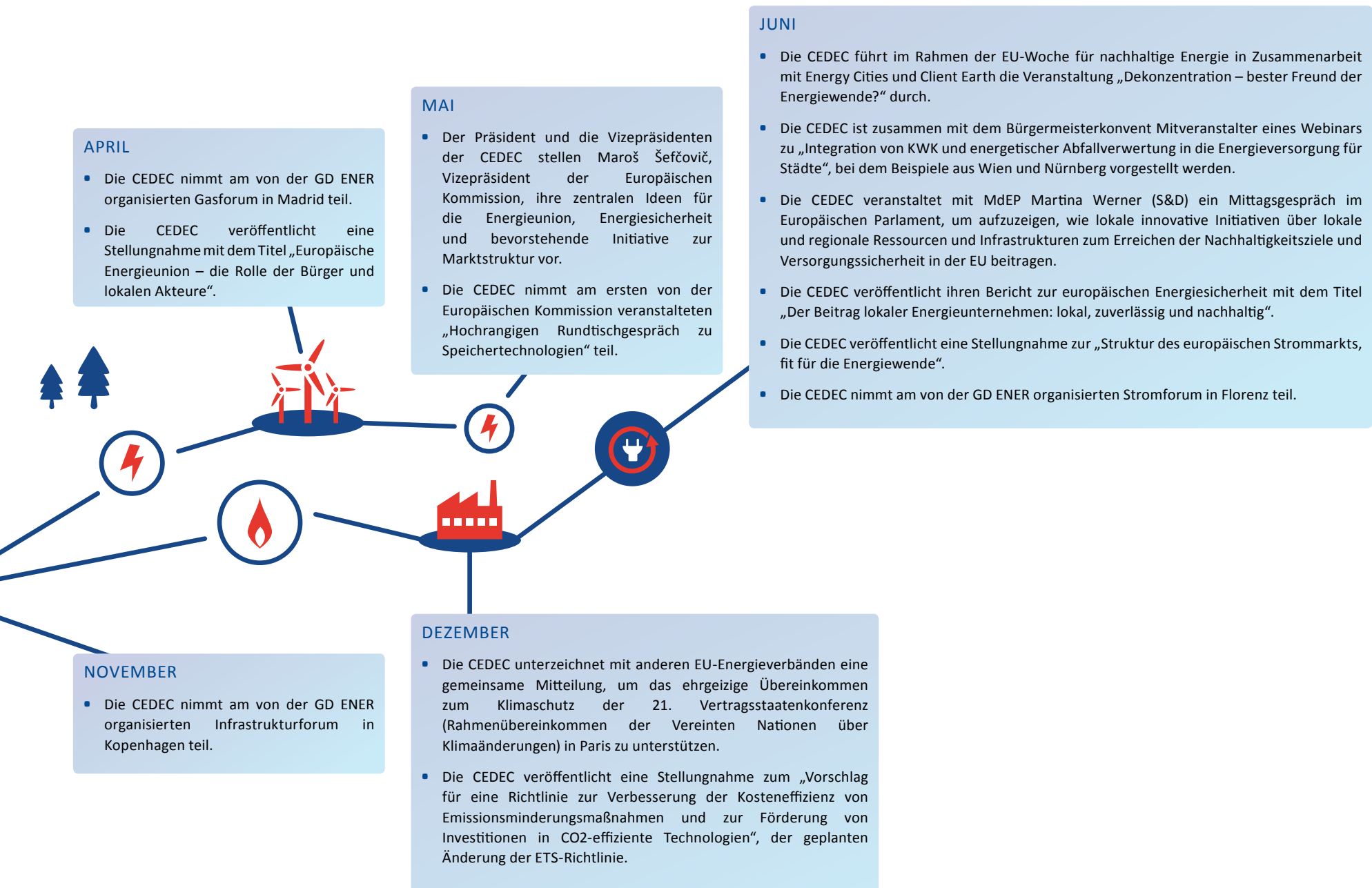
- Die CEDEC führt gemeinsam mit dem Bürgermeisterkonvent ein Webinar zu Möglichkeiten der Verbraucherbeteiligung (Bürger, KMU) im Energiesektor durch.
- Die CEDEC führt mit Unterstützung von EPIA die Abschlussveranstaltung des MetaPV-Projekts durch.
- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER und GD JUST durchgeführten Bürgerforum „Energie“ in London teil.

## SEPTEMBER

- Die CEDEC veröffentlicht eine neue Stellungnahme zur EU-Strategie für die Wärme- und Kälteerzeugung.

## OKTOBER

- Die CEDEC veranstaltet am 15. Oktober ihren Jahreskongress unter dem Motto „Energieunion denken – lokal handeln“ mit mehr als 150 hochrangigen Teilnehmern an Debatten zu verschiedenen strategischen Fragestellungen.
- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER organisierten Stromforum in Florenz teil.
- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER veranstalteten Gasforum in Madrid teil.
- Die CEDEC beteiligt sich an der öffentlichen Konsultation zum EU-Sommerpaket zum Energiemarktdesign.
- Die CEDEC beteiligt sich an der öffentlichen Konsultation zur „Risikovorbereitung in der Stromversorgungssicherheit“.



### APRIL

- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER organisierten Gasforum in Madrid teil.
- Die CEDEC veröffentlicht eine Stellungnahme mit dem Titel „Europäische Energieunion – die Rolle der Bürger und lokalen Akteure“.

### MAI

- Der Präsident und die Vizepräsidenten der CEDEC stellen Maroš Šefčovič, Vizepräsident der Europäischen Kommission, ihre zentralen Ideen für die Energieunion, Energiesicherheit und bevorstehende Initiative zur Marktstruktur vor.
- Die CEDEC nimmt am ersten von der Europäischen Kommission veranstalteten „Hochrangigen Rundtischgespräch zu Speichertechnologien“ teil.

### JUNI

- Die CEDEC führt im Rahmen der EU-Woche für nachhaltige Energie in Zusammenarbeit mit Energy Cities und Client Earth die Veranstaltung „Dekonzentration – bester Freund der Energiewende?“ durch.
- Die CEDEC ist zusammen mit dem Bürgermeisterkonvent Mitveranstalter eines Webinars zu „Integration von KWK und energetischer Abfallverwertung in die Energieversorgung für Städte“, bei dem Beispiele aus Wien und Nürnberg vorgestellt werden.
- Die CEDEC veranstaltet mit MdEP Martina Werner (S&D) ein Mittagsgespräch im Europäischen Parlament, um aufzuzeigen, wie lokale innovative Initiativen über lokale und regionale Ressourcen und Infrastrukturen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und Versorgungssicherheit in der EU beitragen.
- Die CEDEC veröffentlicht ihren Bericht zur europäischen Energiesicherheit mit dem Titel „Der Beitrag lokaler Energieunternehmen: lokal, zuverlässig und nachhaltig“.
- Die CEDEC veröffentlicht eine Stellungnahme zur „Struktur des europäischen Strommarkts, fit für die Energiewende“.
- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER organisierten Stromforum in Florenz teil.

### NOVEMBER

- Die CEDEC nimmt am von der GD ENER organisierten Infrastrukturforum in Kopenhagen teil.

### DEZEMBER

- Die CEDEC unterzeichnet mit anderen EU-Energieverbänden eine gemeinsame Mitteilung, um das ehrgeizige Übereinkommen zum Klimaschutz der 21. Vertragsstaatenkonferenz (Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen) in Paris zu unterstützen.
- Die CEDEC veröffentlicht eine Stellungnahme zum „Vorschlag für eine Richtlinie zur Verbesserung der Kosteneffizienz von Emissionsminderungsmaßnahmen und zur Förderung von Investitionen in CO2-effiziente Technologien“, der geplanten Änderung der ETS-Richtlinie.



CEDEC  
Rue Royale 55 Box 10  
1000 Brussels  
Belgium  
Phone: +32 (0)2/217.81.17  
Fax: +32 (0)2/219.20.56

[www.cedec.com](http://www.cedec.com)

 @CEDEC\_EU

 CEDEC - European Federation of Local Energy Companies